

Fachtagung „Dimension Digitalisierung - Lehrkräfte stärken“

Schule gestalten und mit digitalen Medien rechtssicher umgehen

Termin: 25. Juni 2019 bis 26. Juni 2019

Ort: Nemetscheck Haus am Konrad-Zuse-Platz 1, 81829 München

Moderation: Lothar Guckeisen

Dienstag, 25.06.2019

11:30	Ankunft, Anmeldung und Imbiss Kennenlernen der Teilnehmenden
12:30	Begrüßung Dr. Nils Weichert, Vorstand des Forum Bildung Digitalisierung e. V. Dr. Karin Oechslein, Direktorin des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung Udo Michallik, Generalsekretär der Kultusministerkonferenz
13:00	„Schwer zu sehen, in ständiger Bewegung die Zukunft ist“ - Schulleitungen und Lehrkräfte in der digitalen Welt stärken Prof. Mandy Schiefner-Rohs, TU Kaiserslautern Einhaltung des Datenschutzes und digitale Innovation - mit Begeisterung vereinbar? Julia E. Herbst, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern / www.aktuelles-schulrecht.de
13:45	Impulse aus der Zivilgesellschaft: Dr. Ekkehard Winter (Deutsche Telekom Stiftung), Winfried Kneip (Stiftung Mercator) im Gespräch mit Lothar Guckeisen Reflexion und Diskussion der Keynotes im Plenum
14:30	Kaffeepause
15:00	Workshops mit je zwei Impulsen zu Themen der Qualifizierung des pädagogischen Personals in der digitalen Welt unter Beachtung von Aspekten der Rechtssicherheit: Erfahrungsaustausch zwischen Vertreter*innen der Länder sowie der Zivilgesellschaft und Identifikation von länderübergreifenden Anknüpfungspunkten
17:15	Interviews der Teilnehmenden zu den Erkenntnissen und Thesen der Workshops
17:30	Ausstellung der Workshop-Ergebnisse Vorstellung von zivilgesellschaftlichen Organisationen auf dem Markt der Möglichkeiten: 17:40 Präsentation des Lernraum.ZUKUNFT (Digitales Labor) Günther Lehner, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen
18:00	Übergang zum gemeinsamen Abendessen

Mittwoch, 26.06.2019

8:30	<p>Rückblick und Kommentar zum ersten Veranstaltungstag Thomas Weiss, stellvertr. Schulleiter Gymnasium Lerchenfeld im Gespräch mit Moderator Lothar Guckeisen</p> <p>Planung und Konstituierung von Thementischen zur vertiefenden Diskussion</p>
9:15	Thementische bearbeiten in Selbstorganisation neue Fragen zum Tagungsthema
10:30	Kaffeepause
10:45	<p>Kommentare zu den Thementischen Lothar Guckeisen, Moderator</p>
11:15	<p>Gruppeninterview und Schlussworte: Quo vadis – Wie könnte es weitergehen? Dr. Nils Weichert, Vorstand des Forum Bildung Digitalisierung e. V. Dr. Karin Oechslein, Direktorin des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung Udo Michallik, Generalsekretär der Kultusministerkonferenz</p>
11:45	Ausblick und Diskussion der Tagungsergebnisse im Plenum
12:00	Ende

Themenworkshops mit Impulsen aus den Ländern sowie der Zivilgesellschaft

Workshop	Impuls I	Impuls II
<p>Schulinterne Fortbildungsangebote unterstützen</p> <p>Moderation: Jochen Arlt, ISB</p>	<p>Unterstützungsstrukturen für Schul- und Unterrichtsentwicklung im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Praxisbeispiele und Impulse aus Luxemburg.</p> <p>Dr. Christian Lamy, Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend Luxemburg</p>	<p>Veränderungen wagen: Schulinterne Fortbildung als Voraussetzung für eine neue Lehr- und Lernkultur im digitalen Zeitalter</p> <p>StDin Juliane Stubenrauch-Böhme</p>
<p>Kollaboration durch die rechtssichere Nutzung von OER fördern</p> <p>Moderation: Maximilian Auberger, ISB</p>	<p>digital.learning.lab - ein Kompetenzzentrum für die Unterrichtsgestaltung in digitalen Zeiten</p> <p>Ann-Kathrin Watolla, TU Hamburg</p>	<p>teachSHARE - eine Austausch-Plattform mit Kursmaterialien von und für Lehrkräfte</p> <p>Nadine Kaiser, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Nina Ruile, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung</p>
<p>Digitale Qualifizierungsformate länderübergreifend entwickeln</p> <p>Moderation: Johannes Schachaneder, ALP</p>	<p>Digitale Formate in der Lehrkräftefortbildung - länderübergreifende Zusammenarbeit</p> <p>Dr. Birgit Pikowsky, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz</p>	<p>Schulentwicklung als ganzheitlicher Prozess - Schulbausteine und Qualifizierungsangebote</p> <p>Bianca Ely Michaela Weiß, Forum Bildung Digitalisierung e. V.</p>
<p>Medienentwicklungsplanung von Schulen und Schulträgern unterstützen</p> <p>Moderation: Dr. Vera Haldenwang, ISB</p>	<p>Entwicklung von Medienkonzepten an bayerischen Schulen</p> <p>Stephan Holze, Staatl. Wirtschaftsschule Bad Neustadt Michael Kühnert, MiB Unterfranken</p>	<p>Zusammenarbeit von Schulen und Schulträgern im Kreis Gütersloh</p> <p>Birte Glesemann, Zentrum für digitale Bildung und Schule im Kreis Gütersloh Norbert Kreuzmann, Bildungsbüro Kreis Gütersloh</p>
<p>Datenschutz trifft Schule</p> <p>Moderation: StD Wolfgang Plank, ISB</p>	<p>Datenschutzrechtliche Kompetenzen von Schulleitungen und Lehrkräften</p> <p>Daniela Duda, rehm Datenschutz</p>	<p>Datenschutz trifft Schule - das Beispiel Niedersachsen</p> <p>Karl-Wilhelm Ahlborn, Medienzentrum Osnabrück Dr. Henning Dehnert, Niedersächsische Landesschulbehörde</p>

Keynotes

„Schwer zu sehen, in ständiger Bewegung die Zukunft ist“ – Schulleitungen und Lehrkräfte in der digitalen Welt stärken

Prof. Dr. Mandy Schiefner-Rohs, TU Kaiserslautern

Der gesellschaftliche Wandel in einer digitalisierten, vernetzten und zunehmend automatisierten Welt geht mit der Frage einher, welche Implikationen dies für Schule als Ort formaler Bildungsprozesse hat. Ihr kommt die Aufgabe zu, systematisch unterschiedliche Modi des Verstehens und Handelns in einer durch Digitalisierung geprägten Welt zu fördern, um Orientierung zu geben und möglichen Bildungsdisparitäten entgegenzuwirken. Dies bedingt Schulleitungen und Lehrkräfte, die diese Transformationsprozesse unter technologischer, gesellschaftlich-kultureller und anwendungsbezogener Perspektive einschätzen können. Notwendig sind eine Offenheit für Veränderungen und Innovationen, aber auch für Ungewissheiten und Kompetenzen, die nicht nur auf bestehende Wissensbestände, sondern auf reflektierte Flexibilität setzen. Der Keynote rückt daher Fragen von Professionalisierung von Schulleitungen und Lehrkräften in den Fokus und zeigt auf, vor welchen Adaptionen die Lehrkräftebildung in der digitalen Welt steht.

Einhaltung des Datenschutzes und digitale Innovation – mit Begeisterung vereinbar?

Julia E. Herbst, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern / www.aktuelles-schulrecht.de

Schulrechtliche Fragestellungen rücken nicht nur aufgrund einer veränderten Erwartungshaltung der Gesellschaft sondern auch durch eine veränderte juristische Rechtswahrnehmung von Erziehungsberechtigten und Schüler*innen in den Fokus der Qualifizierung schulischer Führungskräfte.

Mit Inkrafttreten der DSGVO am 25. Mai 2018 wurde die Notwendigkeit der Information und Unterstützung zur Umsetzung rechtlicher Veränderungen in diesem Bereich in allen Bildungsministerien deutlich.

In der Keynote werden Haltung und Umgang von Lehrkräften und Schulleitungen mit dem Datenschutz in Schulen in Bezug auf die Nutzung digitaler Medien thematisiert. Dabei werden Chancen und Möglichkeiten herausgestellt sowie Beispiele gelingender Vereinbarkeit von Digitalisierung und Datenschutz aufgezeigt.

Im Ergebnis wird im Vortrag deutlich: Datenschutz ist Demokratieerziehung!

Workshop 1: Schulinterne Fortbildungsangebote unterstützen

Moderation: Jochen Arlt, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München

Leitfragen

1. Welche zentralen Erfahrungen wurden während der Transformationsprozesse gemacht?
2. Was waren begünstigende und eher hemmende Faktoren im Prozess?
3. Welche Unterstützungsstrukturen der Länder benötigen die Schulen?
4. Wie lässt sich die professionelle pädagogische Haltung im Kollegium und darüber hinaus verändern?
5. Was möchten Sie anderen Schulen/Organisationen auf der Basis Ihrer Erfahrungen mit auf den Weg geben?

Veränderungen wagen: Schulinterne Fortbildung als Voraussetzung für eine neue Lehr- und Lernkultur im digitalen Zeitalter

StDin Juliane Stubenrauch-Böhme, Oskar-Maria-Graf-Gymnasium Neufahrn

Viele unserer Schüler*innen verbringen heute bereits mehr Zeit vor den Bildschirmen digitaler Medien als in der Schule – ihre Lebenswelt ist stark digital geprägt. Schule soll sie nun zu kompetenten und kritischen Nutzer*innen digitaler Medien machen. Auf Basis einer entsprechenden Infrastruktur und eines pädagogisch durchdachten Konzepts gilt es, die Lehrkräfte zu befähigen, den Schüler*innen selbstgesteuertes und kollaboratives Lernen mit digitalen Medien zu ermöglichen.

- Wie kann diese stets im Prozess befindliche Aufgabe von innovationsbereiten Lehrkräften kontinuierlich begleitet werden?
- Welche Freiräume braucht es zum Erproben, Anpassen und Weiterentwickeln und wie kann es gelingen, den Ansatz des digitalen Unterrichtens ausgehend von einer engagierten Steuergruppe in das gesamte Kollegium zu tragen und dort nachhaltig zu verankern?
- Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, um das gesamte Kollegium fortzubilden und um konstruktiv mit Widerständen umzugehen?

Diesen Fragen soll der Impulsvortrag nachgehen und aufzeigen, welche Meilensteine das [Oskar-Maria-Graf-Gymnasium](#) auf dem Weg zur digitalen Transformation gesetzt hat, welche Gelingensbedingungen des Veränderungsprozesses im Sinne des erfolgreichen Change Managements definiert werden können und welche praktischen Erfahrungen auch andere Schulen auf dem Weg zur digitalen Transformation nutzen können.

Für weiterführende Informationen können Sie auch einen Blick in das [Medienkonzept](#) sowie in die [Präsentation zum Digitalen Lernen](#) (mit Unterrichtsbeispielen) der Schule werfen.

Unterstützungsstrukturen für Schul- und Unterrichtsentwicklung im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Praxisbeispiele und Impulse aus Luxemburg.

Luc Weis und Dr. Christian Lamy, Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend Luxemburg

Im Impulsvortrag wird dargestellt, welches die einzelnen Puzzleteile des Luxemburger Unterstützungsangebotes für Lehrkräfte sind.

- Wie können die einzelnen Elemente im Bereich der Neuen Medien zu einem konsistenten Gesamtbild zusammengesetzt werden, so dass die Lehrkräfte „klar sehen“?
- Wie können wir als Ministerium zwischen dem Handlungs- und Veränderungsdruck, der auf uns als Schulsystem lastet, und dem Wissen um die Schwierigkeiten beim Einleiten konkreter und nachhaltiger Veränderungen an den Schulen vermitteln?

Der Einsatz von neuartigen Lehr-Lern-Methoden und -Materialien sowie die Förderung von bisher vernachlässigten Kompetenzen bei Schüler*innen und Lehrkräften sind eine Antwort auf die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

- Die wichtigste Frage, die wir uns stellen, ist: Wie kommen wir zu einem geteilten flächendeckenden Verständnis der neuen Herausforderungen an die Schule und können so eine gemeinsame handlungsleitende Vision für die Luxemburger Schule entwickeln?

Im Impulsvortrag werden wir dieser Frage vor allem aus der Perspektive des SCRIPT nachgehen. SCRIPT ist der „Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation pédagogiques et techniques“ und als Teil des Luxemburger Ministeriums für Bildung, Kinder und Jugend unter anderem zuständig für pädagogische Innovation bei Unterrichtsmaterialien, Curriculum und Schulqualität. Außerdem steht der SCRIPT im ständigen Austausch mit der Wissenschaft, zeichnet für Evaluationsstudien verantwortlich und ist zentraler Motor der Schulentwicklung des gesamten Luxemburger Schulsystems.

Workshop 2: Kollaboration durch die rechtssichere Nutzung von OER fördern

Moderation: Maximilian Auburger, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München

Leitfragen

1. Wie kann Kollaboration im Kollegium ermöglicht, unterstützt und gefördert werden?
2. Wie verändern sich Alltagsroutinen durch Kollaboration?
3. Wie werden OER rechtssicher erstellt, geteilt und genutzt sowie Lehrkräfte dafür geschult?
4. Wie kann hinsichtlich Urheber-/Nutzungsrechte und Lizenzen Rechtssicherheit geschaffen werden?
5. Was ist hinsichtlich des Schutzes der Daten von Schüler*innen zu beachten?

digital.learning.lab – ein Kompetenzzentrum für die Unterrichtsgestaltung in digitalen Zeiten

Ann-Kathrin Watolla, TU Hamburg

Als Kompetenzzentrum in digitalen Zeiten bietet das [digital.learning.lab](#) Lehrkräften an allgemeinbildenden Schulen Inspiration und Orientierung, wie Unterricht in und für eine digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt gestaltet werden kann. Dafür werden im digital.learning.lab konkrete Unterrichtskonzepte zur Gestaltung des Schulunterrichts mit und über digitale Medien, eine Toolbox mit Beschreibungen digitaler Werkzeuge und ein Bereich „Trends“ mit relevanten Forschungsergebnissen zum Lernen mit und über digitale Medien, Praxisbeispielen von Schulprojekten oder Schulkonzepten sowie weiteren für Lehrkräfte entwickelten Portalen mit Inhalten und Ideen bereitgestellt.

Die digitalen Unterrichtsbausteine werden von Lehrkräften entwickelt, erprobt und anschließend im digital.learning.lab eingestellt. Mittels eines eigens entwickelten Zugangsmodells werden die Inhalte so aufbereitet, dass diese für andere Lehrkräfte nachvollziehbar und direkt im eigenen Unterricht einsetzbar sind. Die Bereitstellung als Open Educational Resource ermöglicht zudem eine individuelle Anpassung der Unterrichtsbausteine für den jeweiligen Lernkontext. Dabei werden durch eine inhaltliche und rechtliche Sichtung Qualitätsstandards eingehalten sowie durch eine fundierte Aufbereitung der Toolbox datenschutzrechtliche Hinweise für Lehrkräfte zur Verfügung gestellt.

teachSHARE – eine Austausch-Plattform mit Kursmaterialien von und für Lehrkräfte

Nadine Kaiser, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München / Nina Ruile, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen

Zur Förderung des Einsatzes von digitalen Medien im Unterricht hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus [mebis – Landesmedienzentrum Bayern](#) etabliert. An der Umsetzung sind das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München, die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen sowie das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht GmbH (FWU) Grünwald beteiligt. mebis steht allen bayerischen Schulen zur Verfügung und dient Lehrkräften zur Gestaltung von digital gestütztem Unterricht und zur Organisation von Lernvorgängen.

Die Moodle-basierte Lernplattform als ein Teilangebot von mebis dient zur Erstellung virtueller Kursräume. Sie gewährleistet eine sichere Kommunikation und den Einsatz einer Vielzahl an Arbeitsmaterialien und Aktivitäten wie Dateiweitergaben, Abstimmungen und Chats bis zur Testerstellung und dem Einbinden interaktiver Inhalte.

Mit der Kurstauschbörse [teachSHARE](#) lassen sich Kurse der Lernplattform für alle angemeldeten Lehrkräfte zur freien Verwendung bereitstellen, tauschen und weiterentwickeln. Die Austausch-Plattform enthält sowohl im Unterricht erfolgreich erprobte Kurse von Lehrkräften als auch speziell für teachSHARE konzipierte Kurse von Arbeitskreisen des ISB.

Tutorials vermitteln den Lehrkräften alle relevanten Informationen zur Nutzung und Veröffentlichung von teachSHARE-Kursen sowie die Einhaltung des Urheberrechts. Damit Inhalte auf einer staatlichen Plattform rechtssicher geteilt werden können, sichten Reviewer vom FWU stichprobenartig die Kurse. Die Verantwortung für Kursinhalte bleibt dennoch immer beim einreichenden Autor.

Personenbezogene Daten werden bei einer Kursveröffentlichung wahlweise entweder gelöscht oder anonymisiert.

Workshop 3: Digitale Qualifizierungsformate länderübergreifend entwickeln

Moderation: Johannes Schachaneder, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen

Leitfragen

1. Wie können länderübergreifende Formate gestaltet werden?
2. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich aus der länderübergreifenden Zusammenarbeit?
3. Welche Module/Schwerpunkte können digital angeboten werden?
4. Welche Formate werden als hilfreich eingeschätzt?

Digitale Formate in der Lehrkräftefortbildung – länderübergreifende Zusammenarbeit

Dr. Birgit Pikowsky, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Die für die Lehrkräftefortbildung zuständigen deutschen Landesinstitute haben in zwei Arbeitstagungen geeignete thematische Schwerpunktsetzungen für die gemeinsame Entwicklung von online-basierten Fortbildungsangeboten ausgearbeitet. Sie lauten Digitalisierung als Führungsaufgabe, rechtliche Aspekte beim Einsatz digitaler Medien, mediendidaktische Impulse für den Fachunterricht, Medienentwicklungsplanung / Medienbildungsplanung sowie E-Learning-Didaktik in der Lehrerfortbildung. Als Zielgruppen werden vorrangig Schulleitungen und Schulleitungsteams, Lehrkräfte sowie Multiplikator*innen der dritten Phase der Lehrkräftebildung in den Blick genommen.

Die Erarbeitung der Fortbildungsformate soll in sogenannten Redaktionssitzungen geschehen. Dabei übernimmt ein Landesinstitut jeweils die organisatorische Federführung und lädt andere Landesinstitute zur Mitarbeit ein, sodass sich jeweils eine Gruppe aus zwei bis vier Instituten zusammenfindet. Je nach Bedarf werden gegebenenfalls zusätzliche Expert*innen, zum Beispiel aus dem universitären Bereich oder weitere externe Partner, mit eingebunden. Das Online-Fortbildungsangebot soll dabei als OER-Material entwickelt werden. Die Landesinstitute verwenden schließlich diese Dateien, um sie in ihren eigenen Online-Fortbildungsstrukturen zu integrieren und so für ihre eigenen Zielgruppen anzubieten.

Der Impulsvortrag berichtet über den bisherigen Arbeitsprozess. In der folgenden Diskussion können Ideen für die nächsten Arbeitsschritte gesammelt werden.

Schulentwicklung als ganzheitlicher Prozess – Schulbausteine und Qualifizierungsangebote

Bianca Ely und Michaela Weiß, Forum Bildung Digitalisierung Berlin

Das [Forum Bildung Digitalisierung](#) hat sich der komplexen Aufgabe verschrieben, den digitalen Wandel im Bildungsbereich zu gestalten und die Chancen digitaler Medien für die Schul- und Unterrichtsentwicklung zu nutzen.

Aktuell erarbeitet das Forum Bausteine zur Schulentwicklung, die sich an Schulleitungen bundesweit richten. Sie sind schulpraktische Lösungen für eine gute Schule in der digitalen Welt. Mit konkreten Praxistipps werden Schulleitungen ermutigt und befähigt, Entwicklungsprozesse in ihren Schulen anzustoßen und zu gestalten. Zu dem komprimierten Praxiswissen tragen Schulpraktiker*innen und Expert*innen aus bundesweit 25 Pionierschulen bei. Schulentwicklungsprozesse unterscheiden sich entsprechend der Voraussetzungen vor Ort und es gibt nicht die eine Antwort auf die Frage, wie diese Prozesse ausgestaltet werden. Deswegen bestehen die Bausteine aus Empfehlungen, erprobten Praxisbeispielen und Orientierungshilfen, die für das jeweilige Kollegium und spezifische Profil einer Schule angepasst werden können. Sie adressieren Fragen des Schulkonzepts und der Gestaltung von Lernsettings, sind jedoch keine schulfach-spezifischen Lösungen. Die Bausteine zur Schulentwicklung werden als Open Educational Resources online zur freien Verfügung stehen.

Die Veröffentlichung erster Bausteine ist im Sommer 2019 vorgesehen. Der Impulsvortrag gibt einen Einblick in die Schulbausteine und diskutiert die Frage, was Schulen benötigen, um sich für zeitgemäße Bildung in der digitalen Welt aufzustellen.

Workshop 4: Medienentwicklungsplanung von Schulen und Schulträgern unterstützen

Moderation: Dr. Vera Haldenwang, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München

Leitfragen

1. Wie kann der Prozess der Medienentwicklungsplanung im Sinne des DigitalPakts Schule gestaltet und begleitet werden?
2. Wie entstehen dynamische Medienkonzepte?
3. Wie gelingt es, alle maßgeblichen Akteur*innen in den Prozess einzubinden?
4. Welche Unterstützungsstrukturen können Schulen und Schulträgern helfen?

Entwicklung von Medienkonzepten an bayerischen Schulen

Stephan Holze, Staatliche Wirtschaftsschule Bad Neustadt / Michael Kühnert, MiB Unterfranken

Am 5. Juli 2017 informierte Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle alle bayerischen Schulen über die Verabschiedung des Masterplans BAYERN DIGITAL II und rief zur gemeinsamen Gestaltung der Digitalisierung an den Schulen auf. Das mehrjährige Förderprogramm nimmt unter anderem den Ausbau der schulischen IT-Infrastruktur sowie die Stärkung der pädagogischen Angebote zur Medienbildung im Klassenzimmer in den Fokus. Daher sollen alle bayerischen Schulen bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019 ein solches Medienkonzept entwickeln, das aus den Komponenten Mediencurriculum, Fortbildungsplanung und Ausstattungsplan besteht.

Zur Unterstützung dieses Prozesses entwickelt das ISB den sogenannten Medienkompetenznavigator, der den Schulen eine schnelle Zuordnung zwischen Medienkompetenz und Lehrplan ermöglicht. Für den Bereich der Beruflichen Schulen ist die Erstellung des Navigators nicht möglich, da die dortige Heterogenität nicht abzubilden ist.

Deshalb entwickelten wir praxisorientierte Informations- und Unterstützungsmaterialien, die die Schulen bei der Anfertigung ihres Medienkonzeptes begleiten. Dabei stellten wir den Schulen eine Matrix zur Verfügung, mit welcher sie bereits bestehende Unterrichtsinhalte analysieren und fehlende Inhalte sichtbar machen können. Die Ergebnisse dieser Arbeit bilden die Grundlage des Medienkonzeptes.

Der Impulsvortrag geht auf diesen Prozess ein und zeigt entstandene Möglichkeiten und Schwierigkeiten auf.

Zusammenarbeit von Schulen und Schulträgern im Kreis Gütersloh – Vorstellung des Projektes „Schule und digitale Bildung“

Birte Glesemann, Zentrum für digitale Bildung und Schule Gütersloh / Norbert Kreutzmann, Bildungsbüro Kreis Gütersloh

Ende 2017 startete das Projekt „[Schule und digitale Bildung](#)“ auf Initiative der Bertelsmann Stiftung, der Reinhard Mohn Stiftung und der Bildungsverantwortlichen im Kreis Gütersloh. Getragen und gesteuert wird dieses Kooperationsprojekt von den verantwortlichen Gremien der Bildungsregion: dem Lenkungskreis und dem Leitungsteam des Regionalen Bildungsnetzwerkes. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, bis 2022 ein Unterstützungsangebot für die 114 Schulen und ihre 18 Träger im Kreisgebiet Gütersloh aufzubauen, mit dem die Schulentwicklung im Bereich des digitalen Lernens befördert wird, um letztlich die Qualität des Unterrichts weiter zu verbessern und die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen in einer zunehmend digital geprägten Lebens- und Arbeitswelt zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet das Team des Zentrums für digitale Bildung und Schule, eine von den beiden Stiftungen gegründete und finanzierte gemeinnützige Gesellschaft, in der Verantwortungsgemeinschaft mit den Schulen, den Schulträgern, der Schulaufsicht, dem Bildungsbüro für den Kreis Gütersloh, den Medienberatern und dem Kompetenzteam des Kreises sowie vielen externen Berater*innen zusammen, um alle Träger und ihre Schulen bestmöglich in ihrem Digitalisierungsprozess unterstützen zu können.

Dieser Impulsvortrag soll aufzeigen, warum dieses Projektdesign gewählt wurde, welches Grundverständnis für Schulen und Schulträger unterliegt und welche Formate etabliert und Prozessschritte initiiert worden sind, um die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Schulträgern zu unterstützen sowie ein abgestimmtes Handeln zu bewirken. Folgende Fragen stehen dabei im Zentrum:

- Welche gemeinsam abgestimmten Unterstützungsangebote können helfen, um in einer Bildungsregion Schulentwicklung im Bereich des digitalen Lernens zu befördern?
- Wie reagieren Schulträger und Schulen auf die Unterstützung?

Workshop 5: Datenschutz trifft Schule

Moderation: StD Wolfgang Plank, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München

Leitfragen

1. Welchen gesetzlichen/strukturellen Rahmenbedingungen unterliegt die Organisation des Datenschutzes an Schulen?
2. Welche Unterstützungsstrukturen benötigen Schulen und Schulleitungen?
3. Wie können die datenschutzrechtlichen Anforderungen im Schulalltag umgesetzt werden?
4. Welche Fortbildungsangebote zum Datenschutz sind schulintern und schulübergreifend notwendig?

Datenschutzrechtliche Kompetenzen von Schulleitungen und Lehrkräften

Daniela Duda, rehm Datenschutz Brunenthal

Neben meiner langjährigen Tätigkeit als externe Datenschutzbeauftragte und Systemischer Coach beschäftige ich mich im Rahmen von Fachartikeln, Handlungshilfen, Workshops und Seminaren intensiv mit dem Datenschutz an Schulen.

Im Impulsvortrag werde ich folgende Fragestellungen in den Fokus nehmen:

- Welche Informations- und Dokumentationspflichten bestehen im Datenschutz gegenüber Kollegium, Eltern und Schülerschaft und wie geht man damit um?
- Welche datenschutzrechtlichen Grundlagen sind bei der Einführung von Clouds, digitalen Klassenbüchern oder Online-Lernplattformen zu beachten?
- Wie geht man vor dem Hintergrund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) mit der Eigenproduktion von Medien wie Fotos und Videos um?
- Welche hilfreichen Beispiele aus der Praxis und Möglichkeiten zur Umsetzung des Datenschutzes in schulischen Aufgabenbereichen/Entwicklungsvorhaben gibt es?

Die rechtlichen Grundlagen der DSGVO sowie des Bundesdatenschutzgesetzes mit Erläuterungen können Sie der [Informationsbroschüre](#) der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationssicherheit entnehmen.

Datenschutz trifft Schule – das Beispiel Niedersachsen

Karl-Wilhelm Ahlborn, Medienzentrum Osnabrück / Dr. Henning Dehnert, Niedersächsische Landesschulbehörde

In Niedersachsen hat es seit 2006 verschiedene Maßnahmen und Kooperationen gegeben, um den Datenschutz in Schulen über Qualifizierung und Beratung zu verankern. Beteiligt sind dabei: das Niedersächsische Kultusministerium (MK), das Niedersächsische Landesinstitut für die schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), die Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen (LfD) und die Niedersächsische Landesschulbehörde.

Gab es zunächst die gemeinsame Entwicklung eines Fernlernkurses durch das NLQ und die LfD, der auf dem Niedersächsischen Bildungsserver als moderiertes E-Learning-Angebot platziert war, entstand allmählich der Bedarf für ein zentrales Informationsangebot mit Hilfen und Fällen aus der Praxis für Niedersachsens Schulen. Dieses Angebot wurde als [Datenschutzportal „Datenschutz und Nutzungsrecht in Schulen“](#) eingerichtet.

Ergänzend dazu wurde ein modulares Fortbildungsangebot mit einer Gruppe von Datenschutz-Multiplikator*innen aus den Reihen der medienpädagogischen Berater*innen entwickelt. Diese Multiplikator*innen sind in den sechs Beratungsregionen der Medienpädagogischen Beratung Niedersachsen tätig und überwiegend einem lokalen Medienzentrum zugeordnet. Es werden jährlich Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt, so dass Datenschutzbeauftragte der Schulen und interessierte Lehrkräfte in ihrer Region ein passendes Angebot finden können.

Seit einigen Jahren sind bei der Landesschulbehörde im Dezernat 1 Jurist*innen mit dem Arbeitsschwerpunkt „Datenschutz“ beschäftigt, mit denen von Beginn an eine enge Kooperation stattfand. Für die Schulen besteht nun einerseits die Möglichkeit, das mittlerweile sehr umfangreiche Unterstützungsangebot online für Hilfen und Vorlagen, aber auch den juristischen Sachverstand in Einzelfragen zu nutzen. Als Konsequenz der Nachfragesituation in Verbindung mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurde ein Informationsangebot entwickelt, welches ab Sommer 2019 vor allem Schulleitungen und Datenschutzbeauftragten bei der Umsetzung der DSGVO über die online verfügbaren Hilfen und Vorlagen hinaus unterstützen will.

Am Marktplatz beteiligen sich folgende Organisationen:



**FORUM BILDUNG
DIGITALISIERUNG**

Das [Forum Bildung Digitalisierung](#) gestaltet den digitalen Wandel im Bildungsbereich maßgeblich mit. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe in einer digitalen Welt. Dafür entwickelt das Forum praktische Lösungen, gibt Empfehlungen und leistet Orientierungshilfe für schulische Veränderungsprozesse. Im Rahmen von Konferenzen und Werkstätten finden Akteur*innen aus Bildungspraxis, Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft eine Plattform für Austausch und Vernetzung. Gemeinsam werden Ansätze und Initiativen für gute Schule in der digitalen Welt entwickelt, um die Digitalisierung im Bildungsbereich pädagogisch sinnvoll zu gestalten und zu einer inklusiven Gesellschaft beizutragen, in der jeder sein individuelles Potenzial besser entfalten kann.

**Die Deutsche
Schulakademie**

- Unter dem Motto „Für mehr gute Schulen“ haben es sich die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung zum Ziel gesetzt, die Qualität von Schule und Unterricht in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Die beiden Stiftungen
- unterstützen bundesweit Schulen bei ihrer Schulentwicklung und bieten dazu praxisorientierte Programme für alle Schularten an. Die hervorragende pädagogische Arbeit, die viele Schulen in Deutschland leisten, zeichnen sie seit 2006 mit dem [Deutschen Schulpreis](#) aus und machen exzellente Praxis damit sichtbar. Die [Deutsche Schulakademie](#) bereitet die Konzepte der ausgezeichneten Schulen auf und organisiert auf dieser Grundlage Fortbildungsmaßnahmen und Schulentwicklungsangebote, um mit dem Wissen aus den Preisträgerschulen anderen Schulen Impulse zu geben. Das [Deutsche Schulportal](#) stellt als Online-Plattform die erfolgreichen Konzepte der Preisträgerschulen einer breiten Öffentlichkeit vor.

SIEMENS | Stiftung

Das [Medienportal der Siemens Stiftung](#) unterstützt Lehrkräfte mit mehr als 4.000 kostenlosen, digitalen Bildungsmedien bei einem abwechslungsreichen und lebensnahen Unterricht in den MINT-Fächern. Das Medienportal setzt durchgängig auf Open Educational Resources (OER). Das bedeutet, die Medien können rechtssicher verwendet und flexibel an unterschiedliche Lernniveaus angepasst werden. Ein Netzwerk erfahrener Autor*innen entwickelt laufend neue Inhalte, um das Medienangebot zu erweitern und mit den Materialien auf die sich verändernden Herausforderungen für Schüler*innen und Pädagog*innen einzugehen. Darüber hinaus gibt das Medienportal einen Überblick zu aktuellen Methoden wie Design Thinking, Forschendes und Inklusives Lernen und ergänzt diese mit anwendungsbezogenen Beispielen.



learning lab
exploring the future of learning

Auf Grundlage eines gestaltungsorientierten Forschungsansatzes gestaltet und moderiert das [Learning Lab](#) der Universität Duisburg-Essen regionale Schulnetzwerke in Nordrhein-Westfalen. In den Schulnetzwerken werden Akteur*innen aus Schulleitung, Kollegien, Lehrkräftefortbildung, Schulverwaltung und IT-Dienstleistern zusammengebracht und in einem langfristig angelegten Schulentwicklungsprozess im Netzwerk individuelle Lösungen für eine nachhaltige Medienintegration erarbeitet. Arbeitsfelder sind neben der technischen Ausstattung die Schulorganisationsentwicklung sowie die Entwicklung kollegialer Formate für Fortbildungen und Unterrichtsentwicklung.



**Tüftel
Akademie**

Für ein zeitgemäßes Lernen in der digitalen Welt unterstützt die [TüftelAkademie](#) Lehrkräfte und Bildungsinnovator*innen durch freie Lern- und Unterrichtsmaterialien, Tutorials und Fortbildungen bei dem sinnhaften Einsatz digitaler Werkzeuge im Unterricht. Mit Hilfe von StarterKITs kann sofort und ohne Vorerfahrung mit dem Tüfteln begonnen werden.



RAT FÜR KULTURELLE BILDUNG

Der [Rat für Kulturelle Bildung](#) ist ein unabhängiges Beratungsgremium, das sich umfassend mit der Lage und der Qualität kultureller Bildung in Deutschland befasst. Ihm gehören elf Mitglieder an, die verschiedene Bereiche der kulturellen Bildung repräsentieren: Tanz- und Theaterpädagogik, Musik- und Literaturvermittlung, Bildungsforschung, Erziehungswissenschaften, Pädagogik, Medienpädagogik, Politische Bildung, Soziologie, Kulturelle Bildung und die Künste. Der Rat ist eine Initiative von Bertelsmann Stiftung, Deutsche Bank Stiftung, Karl Schlecht Stiftung, PwC-Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stiftung Mercator und Stiftung Nantesbuch.



Die gemeinnützige [Stiftung „Haus der kleinen Forscher“](#) engagiert sich für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern vor Ort bietet die Stiftung bundesweit ein Bildungsprogramm an, das pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei unterstützt, Kinder im Kita- und Grundschulalter qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten. Partner der Stiftung sind die Helmholtz-Gemeinschaft, die Siemens Stiftung, die Dietmar Hopp Stiftung und die Deutsche Telekom Stiftung. Gefördert wird sie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

PACEMAKER

Schrittmacher für digitale Schulen

Die [Pacemaker Initiative](#) ist ein Gemeinschaftsprojekt von Education Y und Teach First Deutschland. Sie unterstützt weiterführende Schulen mit dem Ziel, die fortschreitende Digitalisierung pädagogisch sinnvoll zu gestalten. Um dies zu erreichen, fokussiert sich die Initiative auf einen gemeinsam mit den Schulen gestalteten Schulentwicklungsprozess. Jede Pacemaker-Schule wird zunächst für ein Jahr auf ihrem Weg hin zu einem förderlichen und souveränen Einsatz von digitalen Methoden des Unterrichts begleitet und tauscht sich in dem Netzwerk der Initiative mit anderen Teilnehmenden auf kollegialer Basis aus.

DigiBits

Digitale Bildung trifft Schule

Gemeinnützig und kostenfrei unterstützt [DigiBitS](#) Schulen in der fachspezifischen Medienbildung. Lehrkräfte der 3. bis 10. Klasse erhalten mediendidaktische Unterrichtsmaterialien, die gleichermaßen das Lernen mit und über Medien berücksichtigen. Dazu zählen unter anderem auch die eigens entwickelte Unterrichtseinheit „Privatsphäre im Netz: Wie werden Daten zu Geld?“ und die Checkliste „Eigene und fremde Daten schützen und sichern“. Darüber hinaus bekommen sie in Workshops und bei Vernetzungstreffen vor Ort konkrete Anregungen für den Unterrichtsalltag und können sich persönlich austauschen.



DATENSCHUTZ GESTALTEN

Die [Initiative „Datenschutz geht zur Schule“](#) des Berufsverbands der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) sensibilisiert Schüler*innen bundesweit von der 4. Klasse bis zur Berufsschule für den sicheren und bewussten Umgang mit dem Internet und den sozialen Medien. Lehrkräfte erhalten dazu ein [Lehrerhandout](#) und weitere Materialien, um selbständig Einzelaspekte des Datenschutzes in ihren Unterrichtseinheiten zu behandeln. Die Initiative bietet auch Workshops für das Kollegium an, um den Lehrkräften mehr Sicherheit im Umgang mit Internet und Co. zu vermitteln.

Präsentation des Lernraum.ZUKUNFT (Digitales Labor)

Günther Lehner, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen

Lernraum ■ ZUKUNFT

An der ALP kommen Lehrkräfte aller Schularten und aus allen Landesteilen für einen kreativen, kommunikativen und ergebnisoffenen Interaktionsprozess zusammen. Die Dynamik und Komplexität der Digitalen Transformation erfordert im Bildungsbereich eine vorausschauende und fortlaufende Integration wertstiftender Neuerungen. Um kreative und geistige Freiräume als Grundlage für die persönliche wie die Schulentwicklung zu schaffen, sind heute neben Fachwissen und pädagogischem Können auch Erfahrungen mit innovativen digitalen Medienkonzeptionen erforderlich. Kompetenzen für das Lehren und Lernen in einer digitalisierten Welt müssen aufgebaut werden. Der **Lernraum.ZUKUNFT** bietet dafür als Lernraum der Zukunft Möglichkeiten in **fünf Dimensionen**:

1. Der **Lernraum.ZUKUNFT** ist ein **kreativer Lern-und Organisationsraum**

Medien beeinflussen unsere Sicht auf die Welt. Im produktiven Umgang mit Lernsettings und Raumsituationen lernen unterschiedliche Zielgruppen wie Arbeit mit Medien funktioniert und organisiert wird. Dabei entdecken sie die Möglichkeiten der Visualisierung und filmischen Vermittlung. Sie erfahren die Filterwirkung der Medien und lernen, wie sie Schüler*innen selbst zum produktiven Umgang mit Medien anleiten können.

2. Der **Lernraum.ZUKUNFT** ist ein **Interaktionsraum**

Kollaboration, Kommunikation und Kooperation sind Schlüsselkompetenzen des 21.Jahrhunderts. In Beweglichkeit zu lernen, erfordert eine Interaktion zwischen Lernenden und ihrer jeweiligen Lernumgebung. Der multifunktionale Lernraum der Zukunft bietet den Lernenden die Möglichkeiten und den Komfort der analogen und virtuellen Vernetzung an. Lehrkräfte arbeiten interaktiv an Kompetenzen ihrer Lernenden. Sie erproben den Schritt von der passiven Rezeption zur aktiven mehrdimensionalen Gestaltung. Die Raumarchitektur und die dadurch möglichen kreativen Prozesse gewinnen durch Vielfalt, motivieren durch Neugier und lassen Lehrkräfte mobile Arbeitsmethoden an unterschiedlichen Orten erlernen.

3. Der **Lernraum.ZUKUNFT** ist ein **Präsentier-und Erlebnisraum**

Virtual-, Augmented- und Mixed-Reality- Technologien präsentieren Inhalte für alle Sinne und vermitteln neuartige Erlebnisse. Im Lernraum der Zukunft lernen Lehrkräfte diese neuen Erlebnisräume kennen und für jeden Unterricht auszubauen. Persönliche Ideenentwicklung, digitales Gestalten und der Schritt zum realen Ergebnis fördern Erkennen, Begreifen und Verstehen. Lernen findet gleichzeitig an vielen Orten im Raum oder der Imagination statt. Neuartige Präsentationssysteme erlauben eine kollaborative Analyse der Resultate oder eine virtuelle Auslotung weiterer Lernaspekte.

4. Der **Lernraum.ZUKUNFT** ist eine **Versuchs-und Experimentierwerkstatt**

Lehrkräfte experimentieren mit neuartigem Lernmaterial. Sie untersuchen Robotersysteme und unternehmen erste Schritte im Programmieren. Sie scannen, gestalten und erstellen 3D-Objekte, drucken diese in unterschiedlichsten Materialien aus und diskutieren gemeinsam über innovative Kräfte zukünftigen Anwendens von künstlicher Intelligenz und selbstlernenden Systemen sowie über Gelingensbedingungen digitaler Chancenprozesse. Problemreduktion, Experiment und systematische Weiterentwicklung unserer Lebenswelt als Teil zukünftigen Unterrichtens stehen hier im Focus.

5. Der **Lernraum.ZUKUNFT** ist ein **Raum für Entwicklung und Austausch**

Über die Methode des „Design Thinking“ erleben Lehrkräfte Möglichkeiten gemeinschaftlicher Kooperation. Dadurch erweitern sie ihre Methodenkompetenz und Beurteilungsfähigkeit. Im direkten Handeln und im akademischen Austausch erfahren sie Möglichkeiten der Entwicklung von Vision und Metaebene. Sie erforschen die Grenzen von medialen, technischen und räumlichen Systemen, um im Unterricht bei der Umsetzung von Vorstellungen bestmöglich zu unterstützen und ein humanistisches Wir-Gefühl zu kreieren.